

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 07.09.2022

10 Jahre World Sepsis Day. Sepsis, auch Blutvergiftung genannt, stellt die schwerste Verlaufsform einer Infektion dar. Zu spät erkannt oder behandelt, endet sie meist tödlich. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hält die Mehrzahl der weltweit jährlich mehr als 11 Millionen Sepsis bedingten Todesfälle für vermeidbar. Die Erreichung dieses Zieles erfordert die dringliche Priorisierung von Sepsis in Rahmen von nationalen und internationalen Gesundheitsstrategien, auch weil die Mehrzahl der über 6 Millionen COVID-Todesfälle durch eine virale Sepsis bedingt ist.

Es ist deshalb sehr begrüßenswert, dass die G7-Gesundheitsminister und -ministerinnen sich in ihrem [Kommuniqué](#) vom Mai 2022 verpflichtet haben, die Implementierung der Forderungen der 2017 verabschiedeten WHO Sepsis Resolution auf nationaler Ebene voranzutreiben. Dies gilt auch für Deutschland, wo seit 2013 von Fachexperten und -expertinnen und Betroffenenorganisationen eine **Nationale Sepsisstrategie** gefordert wird.

Wir begrüßen die aktuell getroffene Entscheidung der Bundesregierung, die 2021 durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) initiierte Aufklärungskampagne [#DeutschlandErkenntSepsis](#) finanziell zu unterstützen. Das Ziel der Kampagne ist es, dem Unwissen über Sepsis in der Allgemeinbevölkerung und beim medizinischen Fachpersonal entgegenzuwirken, und für das Krankheitsbild zu sensibilisieren. Vier Partnerorganisationen tragen das Bündnis: Neben dem APS sind das die Sepsis Stiftung, der Sepsis-Dialog der Universität Greifswald sowie die Deutsche Sepsis-Hilfe e. V. Die breite Aufstellung der Kampagne ermöglicht eine umfassende Darstellung von Sepsis. So wurden beispielsweise Informationspakete an Krankenhäuser gesendet, ein Betroffenen-Forum eingerichtet, eine [interaktive Sepsis-Checkliste](#) entwickelt und zahlreiche Menschen im Rahmen einer Social Media Kampagne zum Thema Sepsis aufgeklärt. Um langfristig den Erfolg der Kampagne messen zu können, führt die Sepsis Stiftung regelmäßig repräsentative Umfragen durch, die das Sepsis-Wissen in der Allgemeinbevölkerung erheben. Die Ergebnisse der ersten Befragung werden bei der Pressekonferenz am 9. September vorgestellt.

Mangelnde gesundheitliche Aufklärung und Gesundheitskompetenz für diesen Themenkomplex und fehlendes Verständnis und Priorisierung bei den zentralen Akteuren und Entscheidungsträgern erklären jedoch nur teilweise die im internationalen Vergleich viel zu hohe Sepsissterblichkeit in Deutschland. Wesentliche weitere Ursachen hierfür sind keinesfalls mangelnde Ressourcen, sondern gravierende Struktur- und Qualitätssicherungsmängeln unseres Gesundheitssystems. Auf diese wurde bereits vor Jahren in einem [Dossier von Experten](#) aufmerksam gemacht. Da diese Mängel auch bei anderen Erkrankungen in Deutschland jährlich 200.000 vermeidbare Todesfälle zur Folge haben, wurde der Appell zur [gesundheitsreform.jetzt](#) gestartet.

Kernforderungen zur Reduzierung der vermeidbaren Todesfälle bei Sepsis in Deutschland sind deshalb die sofortige verpflichtende Einführung von **Qualitätssicherungsmaßnahmen durch den Gesetzgeber**, die in anderen Ländern [wie z.B. in Australien](#) zu einer Halbierung der Sepsissterblichkeit geführt haben.

Dies sind:

- die Einführung von Rapid Response Systemen, die durch die regelmäßige Schulung des innerklinischen medizinischen Personals die Früherkennung unmittelbar lebensbedrohlicher Erkrankungen ermöglichen
- die Vorhaltung von Rapid Response Teams, über die erfahrene Notfallmediziner abteilungsübergreifend zur Hilfe bei Notfällen zur Verfügung stehen und
- die effektive Nutzung von Fehlermeldesystemen für kritische Zwischenfälle (Critical Incident Reporting Systems) durch eine externe unabhängige Auswertung.

Zum 10-jährigen Jubiläum des World Sepsis Day findet erstmalig eine [zentrale Veranstaltung](#) mit Unterstützung des Generaldirektors der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Tedros Adhanom Ghebreyesus sowie Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach statt. Der Termin für dieses hochrangig besetzte Symposium und Fundraising Event mit dem Motto „**Making Sepsis a National and Global Health Priority – Celebrating 10 Years of World Sepsis Day**“ ist der 16. September. Die wissenschaftliche Leitung und Organisation haben die Sepsis Stiftung und die [Global Sepsis Alliance](#) unter Beteiligung der WHO.

Im Vorfeld findet am 9. September um 11:30 Uhr eine **Pressekonferenz** im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz statt, die die Sepsis Stiftung mit ihrem Projektpartner [#DeutschlandErkenntSepsis](#) organisiert. Eine Teilnahme ist [vor Ort](#) oder [online](#) möglich.

Die gemeinnützige Sepsis-Stiftung wurde 2012 gegründet und setzt sich für die Verbesserung der Überlebenschancen von Menschen mit Sepsis ein. Dafür unterstützt sie die wissenschaftliche Forschung sowie die Aufklärung der Bevölkerung und des medizinischen Personals und engagiert sich für die Umsetzung politischer Maßnahmen zur Verbesserung von Sepsis-Prävention, -Früherkennung und -Behandlung ein.

Kontakt und Interviewanfragen:

Karen Tippkötter

Sepsis Stiftung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hindenburgdamm 27

12203 Berlin



DEUTSCHLAND
**ERKENNT
SEPSIS**
Eine Initiative des
Aktionsbündnis Patientensicherheit
und seiner Partner



**Sepsis
Stiftung**

M: +49 177 588 25 21

karen.tippkoetter@sepsis-stiftung.de

www.sepsis-stiftung.de